

# MIT EINANDER für Treptow-Köpenick

Zeitung der CDU-Fraktion

in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Treptow-Köpenick

**Miteinander**  
für Treptow-Köpenick

Ausgabe 01/2024 | Seite 1

[www.cdu-fraktion-tk.de](http://www.cdu-fraktion-tk.de)

## Baustellenchaos endlich beenden



Foto: CDU Berlin/Dirk Reitze

Es gibt Straßen in Treptow-Köpenick, da kann man sich manchmal nicht erinnern, wann es zuletzt keine Baustelle dort gab. Man hat das Gefühl, durchgehend wird dort gebaut. Meistens liegt es daran, dass die verschiedenen Unternehmen dort zu unterschiedlichen Zeiten bauen. Mal sind es die Wasserbetriebe, dann kommt die Telekom, anschließend die Gasversorger und dann wird auch noch die Asphaltschicht erneuert. Das alles sind notwendige Maßnahmen, um etwa für eine Instandsetzung maroder Infrastruktur zu sorgen oder die Versorgungsnetze auszubauen.

Im Bezirk werden diese aber weder zeitlich noch räumlich aufeinander abgestimmt und Genehmigungen dauern zum Teil bis zu 12 Monaten. Die Baustellen führen zu unnötigen Staus, zusätzlichen Kosten und Frust bei allen Verkehrsteilnehmern.

Deshalb sollen Baustellen insgesamt im Berliner Straßenland zukünftig besser koordiniert und sinnvoller geplant werden. Dazu sollen die Bauherren, also etwa Bezirksämter, Versorgungsunternehmen oder die BVG, verpflichtet werden, sämtliche Tiefbauprojekte in einen bereits

bestehenden, öffentlich zugänglichen Baustellenatlas eintragen und Genehmigungen nur noch digital beantragt werden können. Außerdem soll es „Baustellenkoordinierungsrunden“ geben, bei der schon frühzeitig mögliche Konfliktpotentiale über die Bezirksgrenzen hinweg identifiziert werden.

Die Berliner CDU will durch eine Gesetzesänderung dafür sorgen, dass Baumaßnahmen insgesamt deutlich beschleunigt werden. Denn durch mangelnde Planbarkeit dauern Straßensperrungen aktuell häufig deutlich länger, als es die eigentliche Bautätigkeit notwendig machen würde. Abläufe bei Sondernutzungsgenehmigungen sollen verkürzt werden und damit für weniger Bürokratie sorgen.

Auch in Treptow-Köpenick setzt sich die CDU-Fraktion für eine bessere Koordinierung und Öffentlichkeitsarbeit bei Baustellen ein und beantragte eine längst überfällige eigene Stelle für Baustellenkoordination im Bezirk, die es zur allgemeinen Verwunderung zuvor unter Jahrzehnten von Baustadträten der SPD und aktuell der Grünen nicht gab.

schnell geräumt werden, bleiben Fuß- und Radwege vereist - sogar mehrere Tage nach den letzten Schneeflocken.

Auf Antrag der CDU-Fraktion hat die BVV daher jüngst per Beschluss das Bezirksamt dazu aufgefordert, Rad- und Gehwege in den Wintermonaten umgehend von Eis und Schnee befreien zu lassen. Das Bezirksamt ist nun außerdem am Zug, sich beim Land Berlin dafür einzusetzen, Radwege bei der Winterdienstpflicht stärker zu berücksichtigen als bisher. Gegebenenfalls soll hierfür das Straßenreinigungsgesetz geändert werden. Zudem soll das Ordnungsamt künftig stärker kontrollieren, ob Grundstückseigentümer und die BSR

ihrer Winterdienstpflicht nachkommen.

Matthias Dehmel, Bezirksverordneter und Initiator des Antrags: „Wieso ausgerechnet die grüne Bezirksstadträtin sich nicht stärker dafür eingesetzt hat, Bürgersteige und Radwege vom Eis zu befreien, bleibt ihr winterliches Geheimnis. Radwege bauen ist das eine; sie instand zu halten, etwas anderes.“ Es passe aber ins Bild einer grünen Partei, die lieber neue Probleme aufmacht, ehe alte behoben sind.

Matthias Dehmel: „Egal ob Radfahrer, Autofahrerin oder Fußgänger: Wir als CDU wollen sichere Mobilität ermöglichen - auch und gerade im Winter.“



Foto: CDU/Tobias Koch

Anzeige

**Miteinander**  
für Treptow-Köpenick

**CDU** FRAKTION  
TREPTOW-  
KÖPENICK

## Ihr Anliegen. Unser Auftrag.

Öffnungszeiten des Fraktionsbüros:

**Mo 12 - 18 Uhr**

**Mi 10 - 18 Uhr**

**Do 10 - 13 Uhr**

**Fr 10 - 15:30 Uhr**

**Kommen Sie vorbei oder schreiben Sie  
uns eine E-Mail - wir kümmern uns!**

**CDU-Fraktion Treptow-Köpenick**  
Neue Krugallee 4 | 12435 Berlin

✉ [info@cdu-fraktion-tk.de](mailto:info@cdu-fraktion-tk.de)

☎ 030 533 77 25

🌐 [www.cdu-fraktion-tk.de](http://www.cdu-fraktion-tk.de)

## Sichere Fuß- und Radwege – auch im Winter

**Fehlende Schneeräumung verursachte zahlreiche Unfälle**

Trotz Schneefalls aufs Fahrrad steigen? Was in anderen europäischen Hauptstädten normal ist, gleicht in Treptow-Köpenick oft einem Himmelfahrtskommando. Das wurde im vergangenen Winter

einmal mehr deutlich. Doch nicht nur Radfahrer, auch Fußgänger waren von Dezember bis Februar erheblichen Gesundheitsgefahren ausgesetzt. Während die Fahrbahnen für den motorisierten Verkehr in der Regel



# Fortsetzung der Planungen zur TVO und Nahverkehrstangente (NVT): Entscheidung für S-Bahn gefallen

Die Planungen zur TVO (Tangential-Verbindung Ost) und der benachbarten Nahverkehrstangente schreiten weiter voran, und es gibt erfreuliche Nachrichten für die Bewohnerinnen und Bewohner von Treptow-Köpenick. Die Entscheidung für die S-Bahn statt der Regionalbahn bei der Nahverkehrstangente wird von vielen Seiten begrüßt und verspricht eine bessere Anbindung und Mobilität in der Region.

Die Nahverkehrstangente ist ein wichtiges Projekt, das die Verkehrsinfrastruktur in Köpenick und den umliegenden Bezirken verbessern soll. Nach intensiven Diskussionen und Abwägungen wurde nun durch den Berliner Senat entschieden, dass die Nahverkehrstangente mit der S-Bahn realisiert wird.

Diese Entscheidung wird als positiver Schritt angesehen, da die S-Bahn eine zuverlässige und effiziente Option für den Nahverkehr darstellt und eine bessere Anbindung an das regionale Schienennetz ermöglicht. Neue S-Bahnhalte im Bezirk könnten an der nördlichen Dörfeldstraße, an der Kreuzung zur S47 in Spindlersfeld und an der Straße an der Wuhlheide, in unmittelbarer Nähe zum Stadion an der Alten Försterei, sowie an der Kreuzung mit der S3 am S-Bahnhof Wuhlheide, entstehen.

Nach der entscheidenden Senatssitzung erklärte Verkehrssenatorin Manja Schreiner (CDU): „Die neue S-Bahnverbindung wird dem gesamten Südosten attraktive neue Anbindungen bieten und mit neuen Bahnhöfen auch die Stadtteile Marzahn, Biesdorf, Adlershof und Köpenick sinnvoll miteinander verbinden. Damit schaffen wir für den Norden und Osten Berlins langfristig sogar eine weitere S-Bahn-Anbindung zum BER.“

Auch der Bau der TVO, unmittelbar neben der NVT, wird ebenfalls mit Spannung erwartet. Dieses wichtige Verkehrsprojekt befindet



Foto: OpenStreetMap

sich seit November 2023 in der Genehmigungsphase.

Hierzu äußerte sich Verkehrssenatorin Schreiner bei der Einreichung der Unterlagen: „Dieses Projekt ist schon viel zu lange in der Planung. Ich möchte das jetzt endlich voranbringen. Die Effekte sind die gleichen wie bei der A 100. Wir bündeln Verkehr, entlasten Wohngebiete von Verkehr und Lärm. Wir verbessern die Erschließung von Gewerbe-, Dienstleistungs- und Innovationsstandorten. Der Osten und Südosten der Stadt musste viel zu lange auf diesen Lückenschluss warten.“

Die Fortsetzung der Planungen zur TVO und der Nahverkehrstangente sind wichtige Schritte zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in Köpenick und werden von vielen Bewohnerinnen und Bewohnern mit Spannung erwartet.

Der Planungsbeirat machte bei der TVO-Infoveranstaltung im FEZ am 24.04.2024 deutlich, dass es entgegen ursprünglicher Pläne nicht zur Vernichtung des Eichenwaldes kommen wird und für alle Natureingriffe Ausgleichsmaßnahmen erfolgen.



Foto: Pixabay

## Das doppelte Igelchen - eine Glosse

Bezirksbürgermeister Oliver Igel wurden laut Berichterstattung des Tagesspiegels vom 02.03.2024 bestimmte Äußerungen zum Fall des suspendierten Lichtenberger Bezirksstadtrats Kevin Hönicke vom Berliner Landgericht untersagt. Infolgedessen fragte der Bezirksverordnete Matthias Dehmel (CDU) in der Bezirksverordnetenversammlung nach. Igel betonte jedoch, seine Aussagen habe er nicht als Bezirksbürgermeister getroffen, sondern als Sprecher der Berliner SPD-Bezirksamtsmitglieder.

Wie jetzt? Gibt es etwa zwei Oliver Igel? Einen, der sich in die Personalangelegenheiten eines anderen Bezirksamts einmischen darf und einen, der damit gar nichts zu tun hat?

Man fühlt sich ein wenig an Erich Kästners „Das Doppelte Lottchen“ zurückzuerinnern – nur dass es hier tatsächlich zwei Personen waren, die Verwirrung stifteten. In Treptow-Köpenick sorgt dafür der Bezirksbürgermeister ganz allein. Neben der Glaubwürdigkeit Oliver Igels leiden darunter die Beziehungen zum Nachbarbezirk und darüber hinaus. Vielleicht sollte der Bezirksbürgermeister Igel einmal das Gespräch mit dem SPD-Politiker Igel suchen, um weiteren Schaden von unserem Bezirk abzuwenden.

Und sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, in Zukunft einmal mit Herrn Igel ins Gespräch kommen: Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob Sie es mit dem SPD-Politiker oder mit dem SPD-Bezirksbürgermeister zu tun haben.

## Galerie im Doppelpack!

Versprochen und gehalten: Als Kulturstadtrat Marco Brauchmann (CDU) vor zweieinhalb Jahren ins Amt kam, war die Kommunale Galerie des Bezirks im Souterrain des ehemaligen Rathauses Johannisthal untergebracht. Die eigentliche Galerie im Kulturzentrum Dörfeldstraße war eine Baustelle.

Brauchmann erkannte sofort: Das Johannisthaler Provisorium hat Potential. Er forderte, den Standort auch nach der Wiederinbetriebnahme der Galerie in der Dörfeldstraße für die Bildende Kunst zu erhalten.

Inzwischen ist es soweit: Noch bis 1. Juni 2024 läuft im Sterndamm 102 die Ausstellung „Schneewittchen in Venedig“. Sie kombiniert die düsteren Aquarelle des in Polen geborenen Piotr Copik, die Märchenszenen, Fantasy-Figuren und Architekturansichten zeigen, mit Petra Schönwitz' farbenfrohen Landschaften, die biblische sowie narrative Szenen abbilden. „Schneewittchen in Venedig“ ist eine Kooperation mit der Fürst-Donnersmarck-Stiftung zu Berlin, deren Klienten der Künstler und die

Künstlerin sind. Die beiden Institutionen, die Fürst-Donnersmarck-Stiftung und die kommunale Galerie Johannisthal in Treptow-Köpenick, haben sich für dieses Projekt zusammengefunden, um die Integration von Menschen mit Behinderungen voranzubringen.

Gleichzeitig kann noch bis 25. Mai 2024 in der Galerie im Kulturzentrum „Alte Schule“ Dörfeldstraße in Adlershof die Ausstellung „Doppelfrequenz“ besichtigt werden. Hier stellen Tomoko Mori aus Japan und Bernd Kerkin gemeinsam aus. Moris intuitives Arbeiten und Ansammeln von Bildern, Assoziationen und Eindrücken findet seinen Ausdruck in Zeichnungen, Skizzen, großformatigen Malereien und raumgreifenden Installationen. Im Zentrum der künstlerischen Werke von Bernd Kerkin stehen seit dem Krebsstod seiner Frau Fürsorge, Tod und Abschied.

Damit präsentiert die Kommunale Galerie Treptow-Köpenick erstmals Ausstellungen an den zwei Standorten in Johannisthal und Adlershof gleichzeitig.

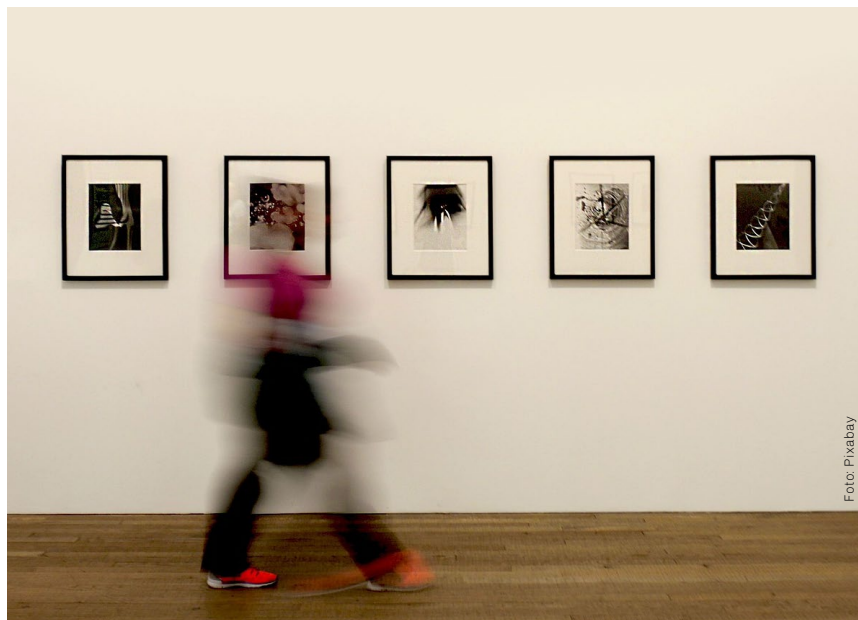


Foto: Pixabay



## Spießbrutenlauf: Weiter nur auf Umwegen zum S-Bahnhof Schöneeweide

Lang ist der Weg zur Mobilitätsdrehscheibe Schöneeweide: Auch wenn die Bauarbeiten der Deutschen Bahn und BVG am S-Bahnhof Schöneeweide spätestens in diesem Jahr noch abgeschlossen werden sollen, bleibt das ganze Bahnhofsumfeld eine Herausforderung. Die Baustellensituation sorgt für ständig wechselnde Routen, um den Bahnhof zu erreichen.

Das Bezirksamt entwickelt unter reger Beteiligung der Öffentlichkeit und zusammen mit der Deutschen Bahn den Bahnhofsvorplatz zwischen dem Zentrum Schöneeweide und dem Sterndamm. Der Platz soll deutlich mehr Aufenthaltsqualität erhalten, begrünt werden und dabei den Baumbestand in das neue Vorplatzkonzept integrieren. Die ganze Anlage soll zum Verweilen einladen, was bisher eher nicht der Fall ist.

Weil der Bahnhof aber eine Drehscheibe ist, führen fast alle Wege über den Bahnhofsvorplatz. Es wird also

reichlich Fahrradstellplätze und sogar ein Fahrradparkhaus geben. Wenige Kurzzeitparkplätze und ein Taxistand sind ebenfalls vorgesehen. Insgesamt werden 2030 schätzungsweise über 30.000 Personen am Tag den Bahnhof Schöneeweide als Ziel oder Ausgangspunkt haben, in Spitzenzeiten bis zu 11.000 Personen in der Stunde.

Wir freuen uns jedenfalls darauf, dass es ab ca. August 2024 wieder eine durchgehende Tramverbindung zwischen Johannisthal und Schöneeweide geben wird und das Umfeld Stück für Stück Gestalt annehmen wird.

Bis es soweit ist, unser Aufruf: Schicken Sie uns ihr schrecklichstes oder schönstes Foto von der größten Bahnhofsbaustelle in Treptow-Köpenick - dem S-Bahnhof Schöneeweide oder seinem Umfeld. Die beste Einsendung wird prämiert und hier in der Folgeausgabe veröffentlicht.

Kontakt:

[sascha.lawrenz@cdu-fraktion-tk.de](mailto:sascha.lawrenz@cdu-fraktion-tk.de)



## Trotz einiger Hürden: Der Wochenmarkt Johannisthal soll nun doch kommen



Manche Anwohner trauten ihren Augen nicht, als sie am Sonntag, den 3. März 2024 ein buntes Treiben auf dem Marktplatz Johannisthal entdecken konnten: Bei frühlinghaftem Wetter fanden über 50 Aussteller aus der Nachbarschaft zusammen, um ausrangierten Trödel oder Liebhaberstücke aus dem Keller für einen kleinen Obolus zu verkaufen. Plötzlich ein Markt, wo doch so lange hier nichts stattgefunden hat?

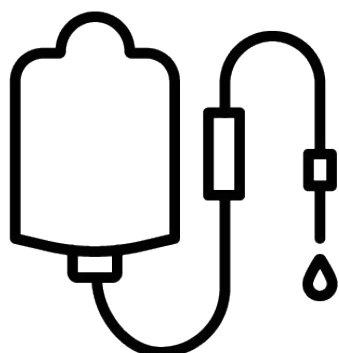
Die CDU vor Ort fordert bereits seit zwei Jahren die Wiederbelebung des echten Wochenmarktgeschehens am etablierten Standort am Rathaus Johannisthal. Dafür wurde ein etablierter Marktleiter gefunden, den wir auf dem Weg durch die bezirkliche Ämterbürokratie - leider bisher weitgehend erfolglos - unterstützt haben. Die BVV Treptow-Köpenick hat sich unserer Initiative angeschlossen und einstimmig beschlossen, alle Bemühungen für einen Wochenmarkt in Johannisthal zu unterstützen. Seitdem ist viel Zeit vergangen. Wir haben deswegen nachgefragt.

Der Trödelmarkt von Anfang März

stand unter der Schirmherrschaft des Bezirksbürgermeisters. Eine besondere Rechtsgrundlage für die Durchführung oder gar eine Ausschreibung war nach Auskunft des Bezirksamtes deshalb nicht erforderlich, weil der Markt nur einmalig und unter Einbindung von bürgerschaftlichem Engagement stattgefunden hat. Auf Anfrage teilte das Bezirksamt dem Bezirksverordneten Lawrenz (CDU) auch noch mit, dass es keine Unterschiede zwischen Floh- und Wochenmärkten geben würde. Worauf also noch warten?

Letztlich doch noch Durchbruch: Am Rande einer BVV-Ausschusssitzung teilte die verantwortliche Bezirksstadträtin Dr. Leister von den Grünen mit, dass zeitnah ein Interessenbekundungsverfahren für einen einjährigen probeweisen Marktbetrieb durch das Amt auf den Weg gebracht wird. Nach der Interessenbekundung muss das Amt noch eine Auswahl treffen, dann kann es auch losgehen. Wir informieren wieder alle Anwohner, wenn der erste Wochenmarkt in Johannisthal stattfinden wird.

## Blutspenden retten Leben!



Mit einer Blutspende können Sie bis zu drei kranken oder verletzten Menschen das Leben retten. Insbesondere im Sommer fehlt es oft an Blutkonserven. Da Blut nicht künstlich herstellbar ist, sind Patienten auf das stetige Engagement von Blutspendern angewiesen.

Alle Termine des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost finden Sie unter: [www.blutspende-nordost.de/blutspendetermine/](http://www.blutspende-nordost.de/blutspendetermine/)

Die nächsten Termine im Bezirk:

**23.05.2024**

16-19 Uhr  
Archenhold-Oberschule  
Rudower Str. 7, 12439 Berlin  
(Bitte Termin reservieren!)

**29.05.2024**

16-19 Uhr  
Isaac-Newton-Oberschule  
Zeppelinstr. 76-80, 12459 Berlin

**05.06.2024**

16-20 Uhr  
Hans-Grade-Oberschule  
Heubergeweg 37, 12487 Berlin

**20.06.2024**

16-19 Uhr  
Alexander-v-Humboldt-Gymnasium  
Oberspreestr. 173, 12555 Berlin

**25.06.2024**

13-18 Uhr  
Kietz-Klub-Köpenick  
Köpenzeile 117, 12557 Berlin



# CDU-Fraktion fordert Gedenkkonzept für ehemaliges NS-Zwangsarbeiterlager in Rahnsdorf

Die Geschichte eines der dunkelsten Kapitel deutscher Vergangenheit bleibt in Rahnsdorf im Verborgenen: Hier befand sich während der Kriegsjahre 1942–1945 ein NS-Zwangsarbeiterlager. Durch dieses Lager, unweit des heutigen Bahnhofs Wilhelmshagen wurden hunderttausende Menschen, überwiegend Frauen aus Osteuropa, ab April 1942 auf verschiedene Arbeitsstätten in Berlin/Brandenburg verteilt und zu menschenunwürdiger Arbeit gezwungen. Berichten zufolge, wurden die Kinder der Frauen ermordet.

Durch einen Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung von Treptow-Köpenick soll nun an das Schicksal dieser Menschen erinnert werden.

Der Antrag zielt darauf ab, das Bewusstsein für die Rolle Treptow-Köpenicks als einen der zentralen Dreh- und Angelpunkte des NS-Zwangsarbeitersystems zu stärken und angemessene Gedenkmaßnahmen zu ergreifen. Bislang wurden nur zwei Gedenktafeln durch den Verein „Bürger in Rahnsdorf e.V.“ initiiert, (eine am Bahnhofsvorplatz Wilhelmshagen und eine im Wald) die auf die traurige

Geschichte dieses Ortes hinweisen.

Ab 1960 entstand auf einem Großteil der 120.000 qm großen Waldfläche das Staatliche Filmarchiv der DDR, das heute zum Bundesfilmarchiv gehört. Dort sind bis heute im Wald die Betonfundamente der ehemaligen NS-Lagerbaracken zu sehen. Was allerdings fehlt, ist ein weithin wahrnehmbares und vor allem zeitgemäßes Element, das Besucherinnen und Besucher auf die Geschichte dieses Ortes aufmerksam macht und die Erinnerung an das Leid der Opfer wachhält.

Das Fehlen eines würdigen und greifbaren Gedenkortes am eigentlichen Standort des Lagers sind laut der CDU-Fraktion nicht hinnehmbar. „Es ist an der Zeit, dass dieser Teil der Bezirksgeschichte nicht weiter im Schatten liegt“, kommentiert Dustin Hoffmann, Vorsitzender der CDU-Fraktion.

Ein zeitgemäßes und nachhaltiges Gedenkkonzept, unterstützt durch den Bezirk, ist dringend erforderlich. Dieses Konzept sollte nicht nur die historischen Fakten vermitteln, sondern auch das Leid und die Persönlichkeiten hinter den Zahlen sichtbar machen.

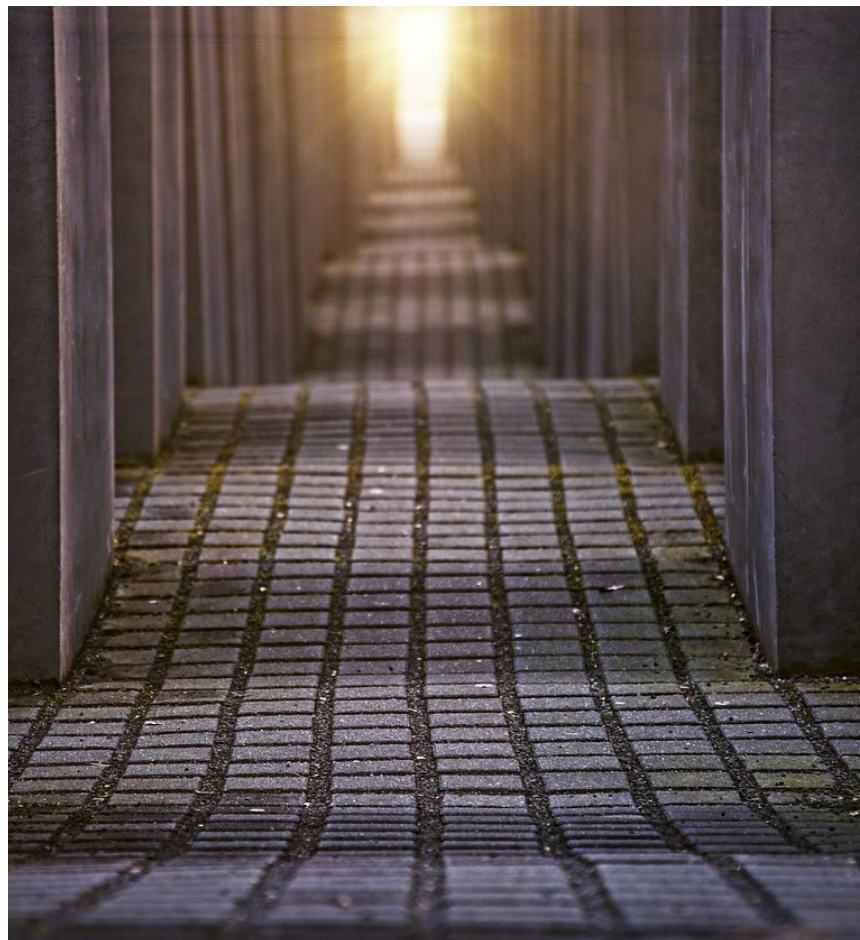


Foto: Pixabay

## Von Köpenick wieder direkt zum Flughafen

Es ist gar nicht so lange her, da konnte man zum Beispiel in der Bahnhofstraße noch in die Buslinie 164 einsteigen und bequem zum Flughafen fahren. Mit der Inbetriebnahme des neuen Flughafens ist das leider nicht mehr möglich.

Zwar führt die Buslinie weiterhin nach Schönefeld, die Endhaltestelle ist jedoch der S-Bahnhof Schönefeld. Hier müsste man in die S-Bahn umsteigen und weiter zum Flughafen fahren. Alternativ kann man von Köpenick aus auch mit der S-Bahn nach Ostkreuz fahren und erst von dort über Adlershof zum Flughafen.

Diese Möglichkeiten sind weder besonders bequem noch schnell, findet die CDU-Fraktion Treptow-Köpenick und hat daher die Verlängerung der Buslinie 164 bis zum BER-Terminal beantragt. „Das Konzept der Flughafenanbindung ist überholt und fortschreibungsbedürftig. Trotz dessen, dass Köpenick in unmittelbarer Nähe zum Flughafen liegt, gibt es nicht eine umsteigefreie Fahrverbindung zum Flughafen. Alle Verbindungen aus Köpenick kommend, sind mit einem zwingenden Umstieg zur S-Bahn verbunden.“, sagt der Fraktionsvorsitzende Dustin Hoffmann dazu.



Foto: Pixabay

## Heimatgeschichte Kriegsgericht im Wappensaal

Von Ulrich Stahr - „Poeten vom Müggelsee e.V.“

Lebenslängliche Festungshaft „für Leutnant von Katte! Keine Zuständigkeit für den Kronprinzen Friedrich!“ So lautete das Urteil des Königlichen Kriegsgerichts, das im Wappensaal des Schlosses Köpenick am 25. Oktober und noch einmal unverändert am 29. Oktober 1730 gefällt worden war. Unerhört fand das Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. (1688-1740). Hatten die hohen Offiziere den Wink ihres Königs nicht verstanden, als er eine Wiederholung des Verfahrens anordnete und ihnen dabei zurief: „Er hat seinen Kopf verwirkt!“

Jetzt entschied der König als absoluter Monarch selbst durch Allerhöchste Kabinettsordre: 1. November 1730. Todesurteil! „Der Leutnant Hans Hermann von Katte ist in der Festung Küstrin durch das Schwert hinzurichten“. Wegen Vaterlandsverrats. Und Verführung des Kronprinzen zur Fahnenflucht. Aus „Gnade“ die Hinrichtung nicht mit dem Strick, sondern nur mit dem Schwert.

Den Urteilsspruch des Kriegsgerichts zu seinem Sohn, dem Thronfolger, akzeptierte der König schließlich. Aber wutentbrannt verfügte er: „Der Schurke von einem Fritz hat das mit anzusehen!“ Und büßen ließ der harte Vater seinen

Sohn lange. Wie kam das alles?

Friedrich war der älteste überlebende Sohn der vierzehn Kinder von König Friedrich Wilhelm I. und seiner Frau Sophie Dorothea von Hannover. Sein Vater erzog ihn äußerst streng und autoritär. Er wollte einen „richtigen Soldaten“ aus ihm machen. Doch Friedrich, begabt und feinsinnig, interessierte sich mehr für Latein, Französisch, Kunst, Literatur, Philosophie und Musik. Brutal züchtigte der Vater deswegen den Sohn fast täglich seelisch und körperlich bis zur Bewusstlosigkeit.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe...

### Impressum: Miteinander für Treptow-Köpenick

Herausgeber:  
CDU-Fraktion in der  
BVV Treptow-Köpenick  
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Tel.: 030-533 77 25  
Email: [info@cdu-fraktion-tk.de](mailto:info@cdu-fraktion-tk.de)  
[www.cdu-fraktion-tk.de](http://www.cdu-fraktion-tk.de)

V.i.S.d.P.:  
Dustin Hoffmann  
(Fraktionsvorsitzender)